

10. Abydos. Umm el-Qa'ab, Grab des Chasechemui.

Deutsches Archäologisches Institut Kairo.

IM Zuge der 10. Kampagne der Nachuntersuchungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo in der Königsnekropole von Umm el-Qa'ab, die unter der Leitung von G. Dreyer durchgeführt werden, wurde im Herbst 1995 mit der Bearbeitung des Grabes des Chasechemui (V) begonnen. Das Grab war bereits 1896-1897 von E. Amélineau und 1900 von W.M.F. Petrie ausgegraben worden.¹ Angesichts der Größe des Grabes und der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnte während der fünfwöchigen Arbeiten nur ein etwa 3 m breiter Schnitt durch die Westhalde gelegt werden, um für spätere Tätigkeiten einen Weg zum Abtransport des Sandes zu schaffen. Desweiteren wurden im Norden des Grabes die Maueroberkanten der Räume 1-9 freigelegt,² um die Lage des Grabes innerhalb der an der Oberfläche erkennbaren Senke genauer bestimmen zu können.

Der räumlichen Begrenzung der Untersuchung entsprechend spiegelt die bislang geborgene Keramik mit Sicherheit nur einen kleinen Ausschnitt des ursprünglichen Grabinventars wider, geht jedoch — erwartungsgemäß — bereits weit über das von Petrie nur aus zwei Gefäßtypen angegebene Repertoire hinaus.³ Bei Petrie und Amélineau sind in der Hauptsache große Flaschen, zu denen der Rand (Abb. 2) gehören mag, und verschiedene ovoide Gefäße abgebildet. Letztere lassen sich in etwas dickwandigere, bauchigere mit langgezogenem Rand⁴ und kleine schlanke dünnwandigere Gefäße

1. E. AMÉLINEAU, *Les nouvelles fouilles d'Abydos 1896-1897*, Paris, 1902; W.M.F. PETRIE, *The Royal Tombs of the Earliest Dynasties* II, EEF 21, London, 1901.

2. W.M.F. PETRIE, *Royal Tombs* II, pl. LXIII.

3. W.M.F. PETRIE, *Abydos* I, EEF 22, London, 1902, pl. VII (30, 32).

4. E. AMÉLINEAU, *Nouvelles fouilles 1896-1897*, pl. XXIV (14).

aus Mergelton, die auf der Schulter Ritzmarken aufweisen können (**Abb. 1**), unterscheiden. Viele Scherben dieses Typs sind innen und / oder außen zerfressen, was auf möglicherweise ähnliche Inhaltsstoffe wie bei den zylindrischen Gefäßen der Naqada IIIa — Zeit schließen läßt. Einige ovoide Gefäße weisen innen einen dünnen Nilschlammausstrich auf.

Nahezu vollständig ist ein kugeliges Gefäß aus Mergelton erhalten, das einen dicht polierten roten Überzug auf der Außenseite trägt (**Abb. 3**).⁵

Neben den ovoiden Gefäßen aus Mergelton treten ebenfalls recht häufig Biertöpfe aus grobem Nilton auf (**Abb. 4**); dagegen sind Brotformen bislang nur mit wenigen Exemplaren belegt (**Abb. 5**).

An offenen Formen kommen kleine Schüsseln aus feinem Nilton mit eingezogenem Rand vor, die innen und außen streifig poliert sind (**Abb. 6**). Medumschalen aus Mergel sind bislang nur mit zwei Scherben vertreten (**Abb. 7**), ebenso Schalen mit Innenleiste aus mittelfein gemagertem Nilton (**Abb. 8**).

Scherben von sogenannten Weinkrügen aus Nilton, die eindeutig aus den Gräbern der 1. Dynastie stammen, wurden wohl von den Arbeitern Amélineaus und Petries zum Sandschaufeln verwendet und weisen daher starke Verrundungen an den Kanten auf.

Der Anteil von Keramik späterer Epochen (hauptsächlich des Neuen Reiches und der Spätzeit) am Keramikaufkommen am Grab des Chasechemui scheint geringer als an den Gräbern der 1. Dynastie in Umm el-Qa'ab, jedoch lassen sich die von dort bekannten Formen (Schüsseln und Schalen, Qa'abs etc.) auch hier wiederfinden; entsprechend gibt es auch an der Architektur des Grabes wie bei den älteren Gräbern Hinweise auf Restaurierungen im Mittleren oder Neuen Reich.

Es ist zu hoffen, daß im Fortgang der Arbeiten am Grab des Chasechemui in Umm el-Qa'ab eine Rekonstruktion des Grabinventares ermöglicht und ein Schritt auf dem Weg zum Erstellen einer Feintypologie für die 2. Dynastie getan werden kann.

Eva-Maria ENGEL

5. Ein ähnliches Gefäß der frühen 3. Dynastie stammt aus der Mastaba K1 in Beit Khallaf und wird von Garstang als "dull red" beschrieben: J. GARSTANG, *Mahasna and Beit Khallaf*, ERA 7, London, 1903, pl. XXX (20).

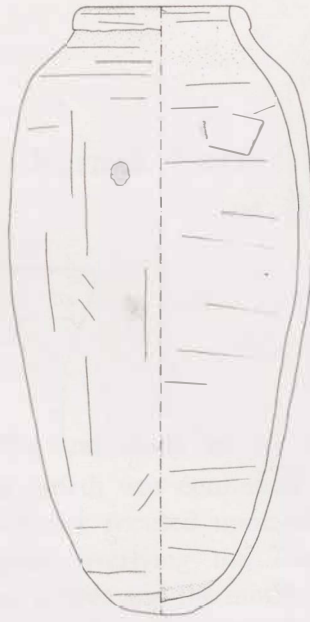


Abb. 1

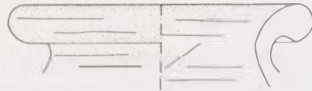


Abb. 2

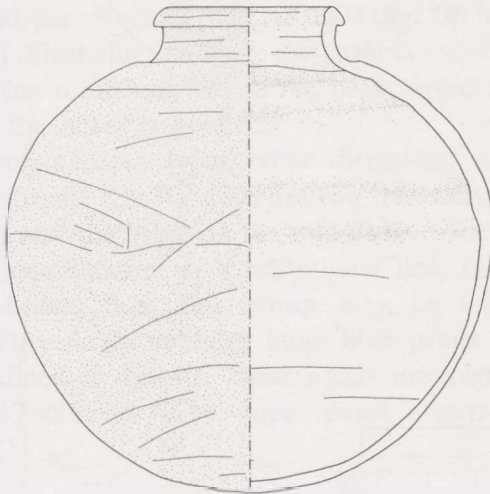


Abb. 3

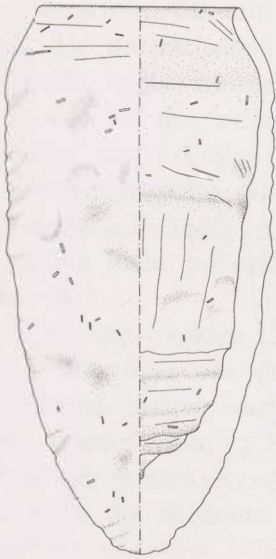


Abb. 4

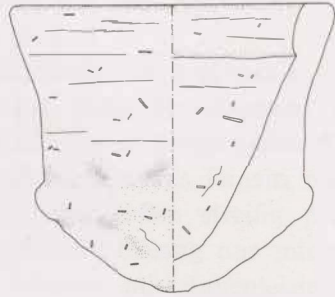


Abb. 5

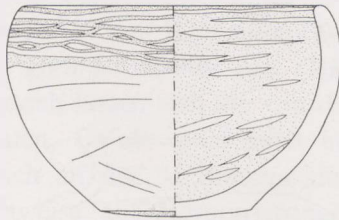


Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8